

Marktlotation und Messlotation

Grundlagen und Anwendungsbeispiele

Version 1.4

TOP 1	Hintergrund
TOP 2	Objekte „Marktlotation und Messlotation“: Definition und Identifikation
TOP 3	Beziehung zwischen Marktlotation und Messlotation
TOP 4	Praxisbeispiele
TOP 5	Exkurs: Tranche
TOP 6	Weitere Informationen

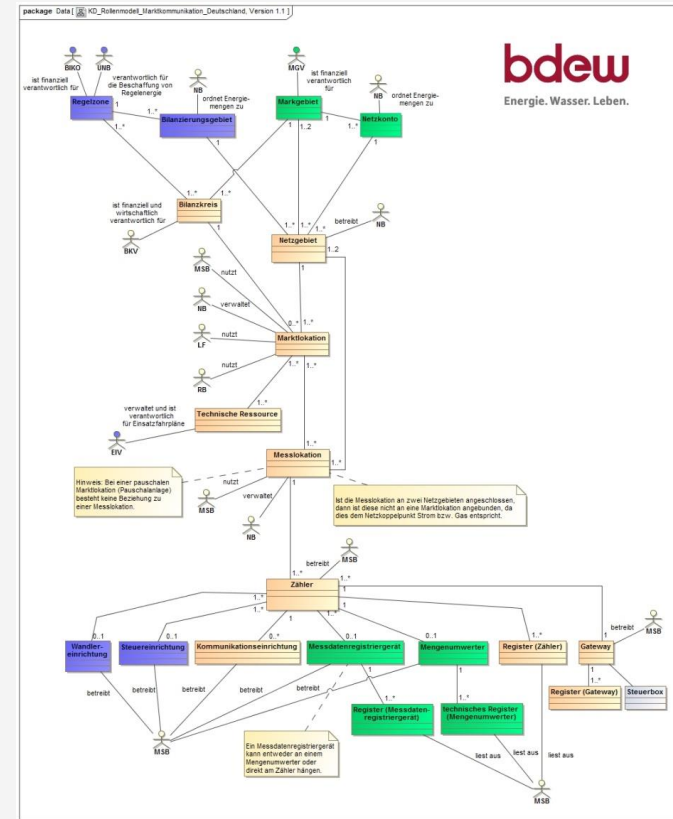
TOP 1	Hintergrund
TOP 2	Objekte „Marktlotation und Messlotation“: Definition und Identifikation
TOP 3	Beziehung zwischen Marktlotation und Messlotation
TOP 4	Praxisbeispiele
TOP 5	Exkurs: Tranche
TOP 6	Weitere Informationen

Hintergrund

Rollenmodell für die Marktkommunikation



bdew
Energie. Wasser. Leben.



Das „Rollenmodell für die Marktkommunikation im deutschen Energiemarkt“ dient als Basis für die Modellierung von standardisierten und automatisierten Marktprozessen im deutschen Energiemarkt. Im Rollenmodell werden **Rollen, Gebiete und Objekte** definiert, die ihre **Anwendung in der Marktkommunikation des Energiemarktes** finden. Des Weiteren werden die wesentlichen Beziehungen zwischen diesen Rollen, Gebieten und Objekten dargestellt.



Ein Rollenmodell für die Marktkommunikation

- ... weist klare Verantwortungen zu.
- ... definiert Funktionen und Aufgaben.
- ... schafft eine sachliche Basis und ermöglicht eine interpretationsfreie Ausgestaltung von Marktprozessen.
- ... unterstützt die Wiederverwendbarkeit von Prozessmodulen.

Ein Rollenmodell folgt gesetzlichen, regulatorischen und technischen Vorgaben und wird in Abhängigkeit dieser weiterentwickelt und an die Erfordernisse der Marktkommunikation angepasst.

Warum wurden die Begriffe „Marktlotation“ und „Messlokation“ im Rollenmodell eingeführt?



Im Grunde sind Marktlotationen und Messlokationen nichts Neues ...

... jedoch bestehen aktuell eine Vielzahl von Begriffen im Energiemarkt, abhängig vom jeweiligen Kontext.

Hier gilt es daher zu definieren, ob diese Begriffe das Gleiche oder Unterschiedliches meinen.

Einheitliche Begriffe sind ...

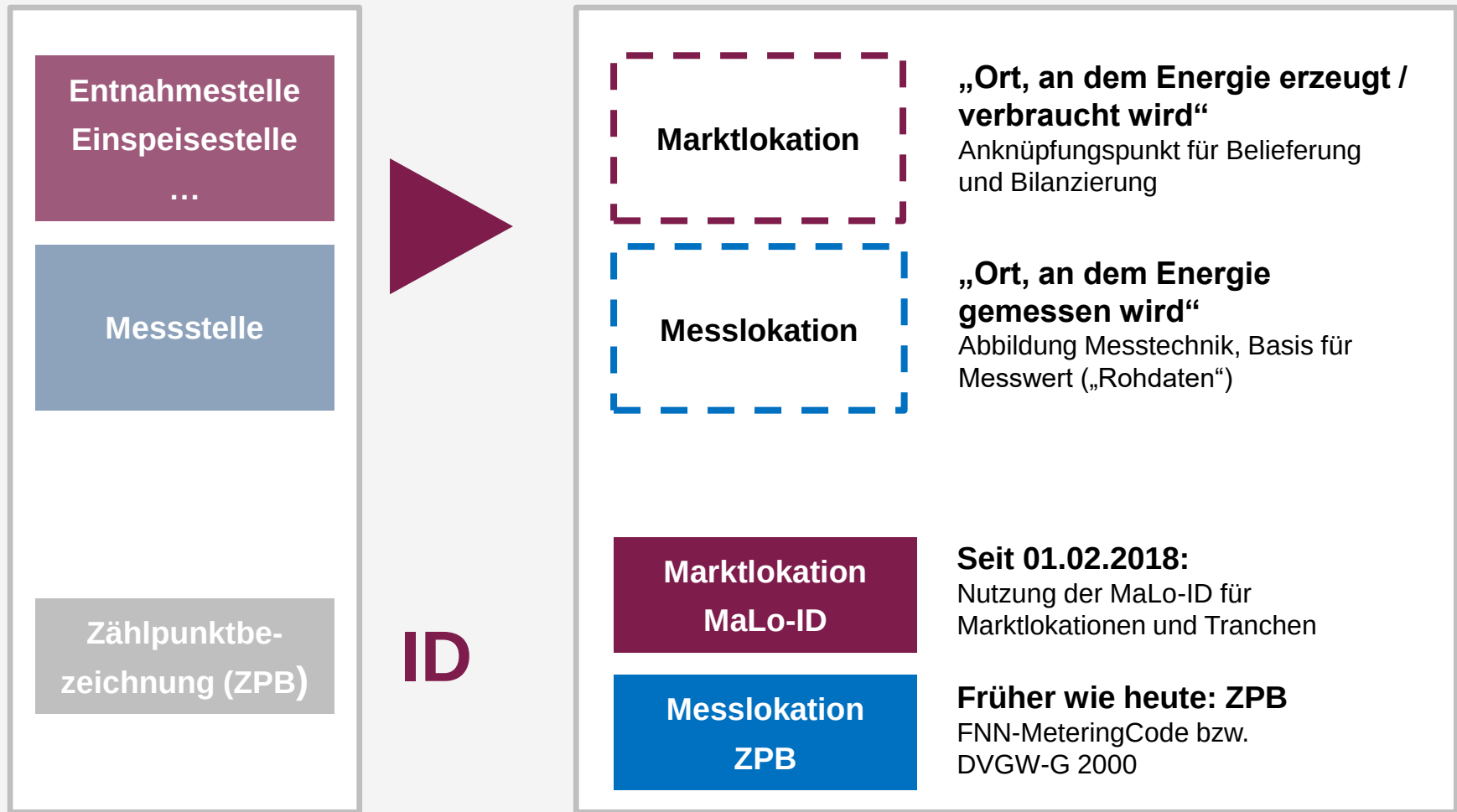
... die Basis für eine präzise Beschreibung, Umsetzung und Anwendung von Marktprozessen.

... Grundlage für eine effiziente und korrekte IT-Umsetzung.



TOP 1	Hintergrund
TOP 2	Objekte „Marktllokation und Messlokation“: Definition und Identifikation
TOP 3	Beziehung zwischen Marktllokation und Messlokation
TOP 4	Praxisbeispiele
TOP 5	Exkurs: Tranche
TOP 6	Weitere Informationen

Was früher der „Zählpunkt“ war, ist heute Markt- und Messlokation in der Marktkommunikation





MaLo-ID im Überblick

- Alle Marktllokationen im Strom- und Gasbereich (Einspeisung sowie Entnahme) werden seit dem 1. Februar 2018 mittels der Marktllokations-Identifikationsnummer (**MaLo-ID**) identifiziert.
- Eine MaLo-ID identifiziert die jeweilige Marktllokation nach ihrer erstmaligen Zuordnung dauerhaft.
- Tranchen werden ebenfalls mit einer MaLo-ID identifiziert.
- Eine Veränderung der MaLo-ID ist unzulässig, solange die Marktllokation oder Tranche existiert. Dies gilt auch im Fall von Netzbetreiberwechseln.
- Die MaLo-ID beinhaltet keine Information darüber, ob es sich um eine Marktllokation in der Sparte Strom oder Gas oder um eine Tranche handelt.
- **Abgrenzung:** Netzkoppelpunkte sowie Summenzeitreihen aus den Marktprozessen zur Bilanzkreisabrechnung Strom (MaBiS) sind weder Marktllokation noch Tranche und werden mittels der bisherigen Identifikatoren (Zählpunktbezeichnung) identifiziert. Ebenfalls erfolgte im Zuge der Einführung der MaLo-ID keine Umstellung der Identifikatoren für Gasspeicheranlagen, Grenz- bzw. Marktgebietsübergabepunkte.



In einer Marktllokation wird Energie entweder erzeugt oder verbraucht. Die Marktllokation ist mit mindestens einer Leitung mit einem Netz verbunden.

Eigenschaften:

- Eine Marktllokation wird durch einen Anschlussnutzer bzw. Anlagenbetreiber für den Verbrauch bzw. die Erzeugung von Energie genutzt.
- Eine Marktllokation ist die Basis für einen Liefervertrag zwischen Lieferant und Anschlussnutzer bzw. Anlagenbetreiber. An einer Marktllokation wird die Netznutzung abgerechnet.
- Eine Marktllokation ist einem Bilanzkreis zugeordnet.

Verantwortliche Rolle:

- Netzbetreiber: Verantwortlich für die Bildung / Schließung / Verwaltung einer Marktllokation.

Identifikation:

- Marktllokations-Identifikationsnummer (MaLo-ID)



Eine Messlokation ist eine Lokation, an der Energie gemessen wird und die alle technischen Einrichtungen beinhaltet, die zur Ermittlung und ggf. Übermittlung der Messwerte erforderlich sind. In einer Messlokation wird jede relevante physikalische Größe zu einem Zeitpunkt maximal einmal ermittelt.

Eigenschaften:

- Eine Messlokation dient der Ermittlung physikalischer Größen (Messwerte). Bei Strom wird z. B. elektrische Energie gemessen; bei Gas wird u. a. das Volumen gemessen.
- Die Messwerte der Messlokation(en) bilden die Basis für die Ermittlung der verbrauchten bzw. erzeugten Energie in einer oder mehrerer Marktllokation(en).



Eine Messlokation ist eine Lokation, an der Energie gemessen wird und die alle technischen Einrichtungen beinhaltet, die zur Ermittlung und ggf. Übermittlung der Messwerte erforderlich sind. In einer Messlokation wird jede relevante physikalische Größe zu einem Zeitpunkt maximal einmal ermittelt.

Verantwortlichen Rollen:

- Messstellenbetreiber: Betreibt die Messlokation und verantwortet die in der Messlokation vorhandene Mess- und Kommunikationstechnik.
- Netzbetreiber: Zuordnung des Identifikators zur Messlokation und Vorgabe der technischen Anforderungen.

Identifikation:

- Zählpunktbezeichnung

TOP 1	Hintergrund
TOP 2	Objekte „Marktlotation und Messlotation“: Definition und Identifikation
TOP 3	Beziehung zwischen Marktlotation und Messlotation
TOP 4	Praxisbeispiele
TOP 5	Exkurs: Tranche
TOP 6	Weitere Informationen



Vorbemerkungen:

Die nachfolgenden Darstellungen erfolgen unter den Prämissen, dass seit dem 1. Februar 2018

- **Marktlaktionen** mittels einer **Marktlaktions-Identifikationsnummer (MaLo-ID)**,
- **Messlokationen** mittels einer **Zählpunktbezeichnung (ZPB)**

identifiziert werden.

Die Darstellungen zeigen keine technischen Messkonzepte / Messkonstrukte, sondern die **Beziehungen zwischen Marktlaktion(en) und Messlokation(en)** zur Bestimmung des kaufmännisch-bilanziellen Konstrukts „**Marktlaktion**“.

Beziehung zwischen Markt- und Messlokation



Legende:



Anwendungsfall betrifft die Sparten Strom und Gas



Anwendungsfall betrifft die Sparte Strom



Anwendungsfall betrifft die Sparte Gas



Objekt „Marktlokation“ gemäß des Rollenmodells für die Marktkommunikation



Objekt „Messlokation“ gemäß des Rollenmodells für die Marktkommunikation



Beziehung zwischen Marktlokation und Messlokation



„technische“ Leitung/Kabel

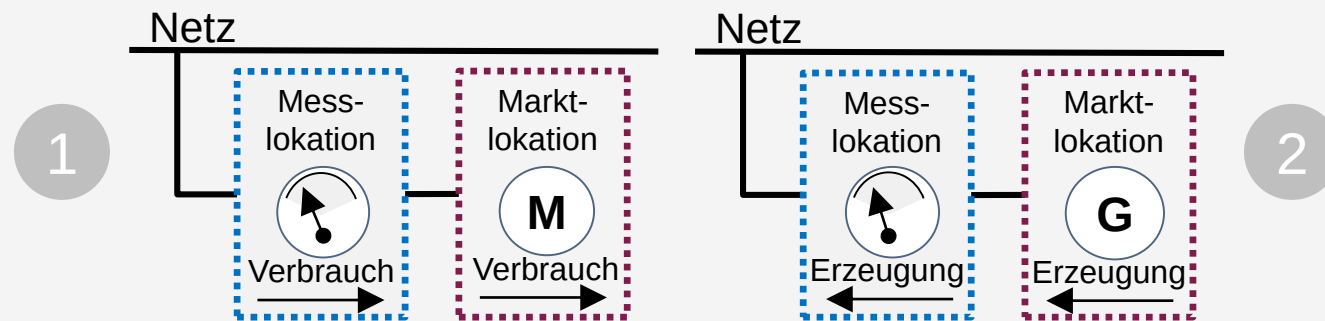


Symbol für Messgerät



Die Abkürzungen „M“ und „G“ stehen für die Energieflussrichtung; „M“ steht für Motor → Verbrauch, „G“ steht für Generator → Erzeugung.

Anwendungsfall: 1:1-Beziehung Marktlokation und Messlokation



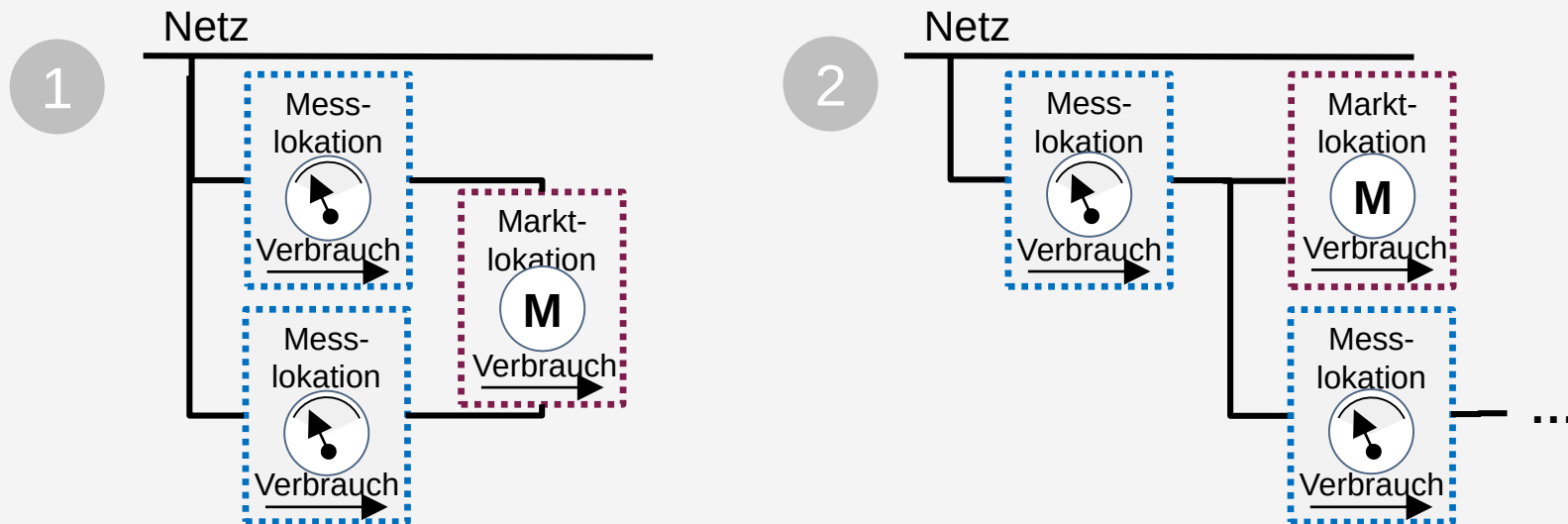
Erläuterung:

Beispiel 1: Einfamilienhaus mit einer Messlokation, in welcher die Entnahme gemessen wird.

Beispiel 2: Erzeugungsanlage mit einer Messlokation, in welcher die Erzeugung gemessen wird.

Dies bedeutet in der Marktkommunikation (im Folgenden MAK): Es liegt eine Marktlokation und eine Messlokation vor. Der Identifikator der Marktlokation ist eine MaLo-ID und der Identifikator der Messlokation ist eine ZPB.

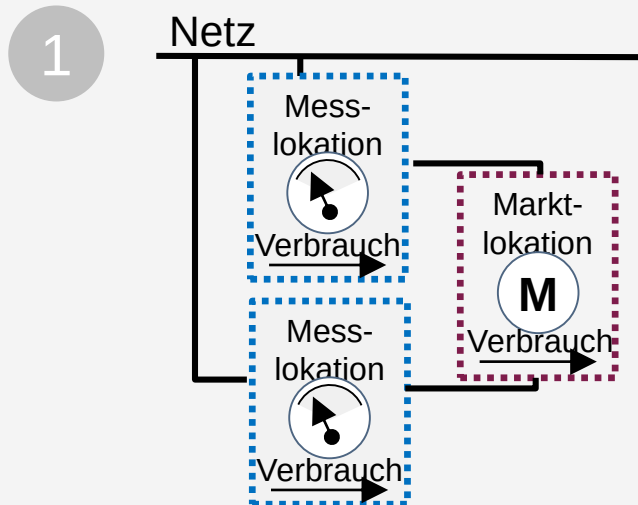
Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktlokation und Messlokation (1/3)



Erläuterung:

Bei manchen Marktlokalationen kann es erforderlich sein, dass für die Erfassung der Energie der Marktlokation Messwerte von mehr als einer Messlokation benötigt werden.

Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktlokation und Messlokation (2/3)



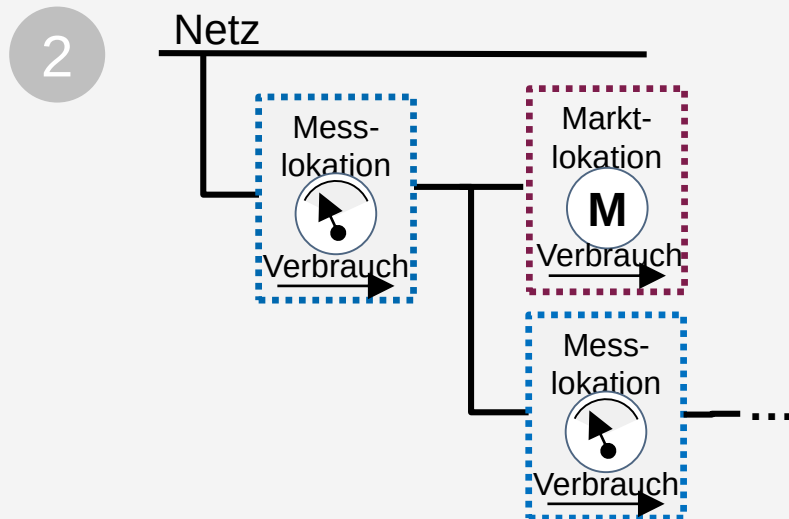
Erläuterung:

Beispiel: Eine „Anlage“ hat zwei Netzanschlusspunkte. Die darüber bezogenen Energien werden mit Hilfe der Messlokationen gemessen. Bilanzierungsseitig und abrechnungsseitig werden diese zwei Energiemengen jedoch zu einer Energiemenge zusammengefasst, nämlich als die von der Marktlokation verbrauchte Energiemenge.

MAK: Zwei Messlokationen sind einer Marktlokation zugeordnet. Die Marktlokation hat eine MaLo-ID und die Messlokationen jeweils eine ZPB.



Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktlokation und Messlokation (3/3)

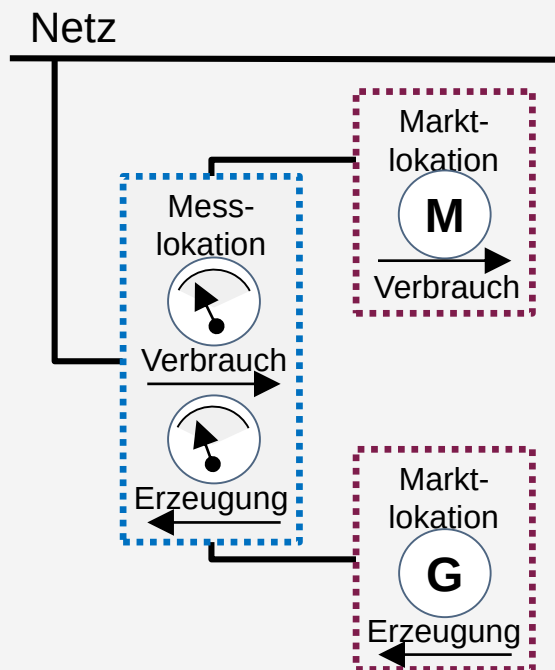


Erläuterung:

Beispiel: Es liegt eine Hauptmessung und eine Untermessung vor. Für die Berechnung der Energie der Marktlokation muss von der Messlokation „Hauptmessung“ die Messlokation „Untermessung“ abgezogen werden.

MAK: Zwei Messlokationen, die einer Marktlokation zugeordnet werden. Die Marktlokation hat eine MaLo-ID und die Messlokationen jeweils eine ZPB.

Anwendungsfall: n:1-Beziehung Marktlokation und Messlokation



Erläuterung:

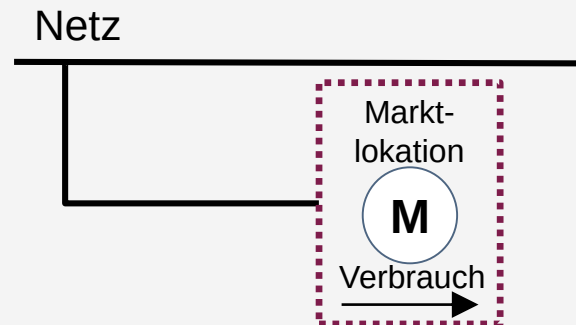
Eine Messlokation kann für die Berechnung der Energie mehrerer Marktlokationen erforderlich sein. Die Messlokation ermittelt die Energie, die einerseits in einer Marktlokation verbraucht wird und andererseits die Energie, die in einer Marktlokation erzeugt wird.

Beispiel: „Zweirichtungszähler“

MAK: In diesem Fall wird für die Messlokation eine ZPB vergeben und für die beiden Marktlokationen jeweils eine MaLo-ID, eine für die erzeugende Marktlokation und eine für die verbrauchende Marktlokation.



Anwendungsfall: 0:1-Beziehung Marktlokation und Messlokation



Erläuterung:

Die „Ermittlung“ der Energie einer Marktlokation erfolgt nicht durch eine Messung. Der Marktlokation ist somit keine Messlokation zugeordnet.

Beispiele: „Straßenlaternen, Telefonhäuschen“

MAK: Die Marktlokation, für die zwischen Lieferant und Netzbetreiber eine pauschale Energiemenge für den Verbrauch vereinbart wurde (pauschale Marktlokation).

TOP 1	Hintergrund
TOP 2	Objekte „Marktlotation und Messlotation“: Definition und Identifikation
TOP 3	Beziehung zwischen Marktlotation und Messlotation
TOP 4	Praxisbeispiele
TOP 5	Exkurs: Tranche
TOP 6	Weitere Informationen



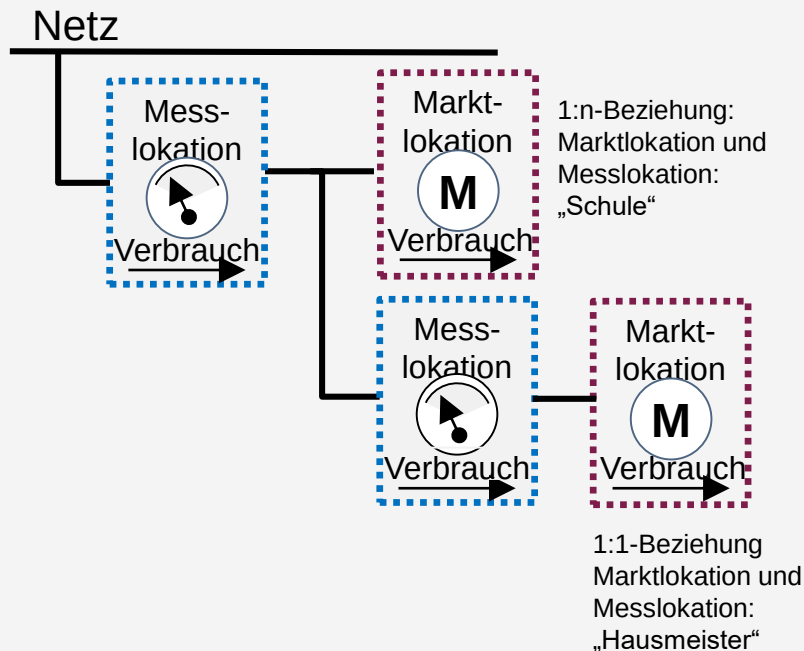
Vorbemerkungen:

Die nachfolgenden Darstellungen stellen schematisch Praxisbeispiele dar.

Die Darstellungen zeigen die Beziehungsbeispiele zwischen Marktlokation(en) und Messlokation(en) zur Bestimmung des kaufmännisch-bilanziellen Konstrukts „Marktlokation“ und stellen keine Vorgaben für Messkonzepte / Messkonstrukte dar.



Anwendungsfall: 1:n und 1:1-Beziehung Marktlokation und Messlokation



Erläuterung:

Es liegt eine Hauptmessung und eine Untermessung vor. Für die Berechnung der Energie der Marktlokation („Schule“) muss von der durch die Messlokation „Hauptmessung“ erfassten Energie die von der Messlokation „Untermessung“ erfasste Energie abgezogen werden.

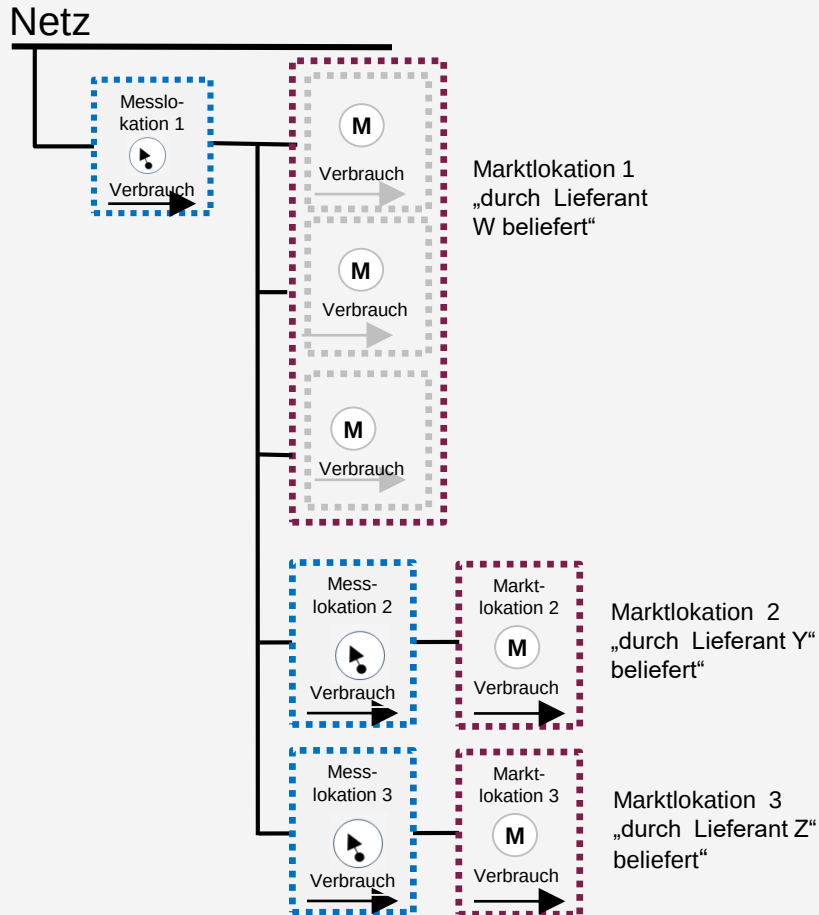
MAK: Zwei Messlokationen sind der Marktlokation („Schule“) zugeordnet. Die Marktlokationen („Schule“ und „Hausmeister“) haben jeweils eine MaLo-ID und die Messlokationen jeweils eine ZPB.

Beziehung zwischen Markt- und Messlokation

Beispiel: Umbau Kundenanlage



Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktlokation und Messlokation



Erläuterung (1/5):

Vor dem Umbau: Es liegt eine Kundenanlage vor. Die Marktlokationen 1, 2 und 3 werden jeweils durch einen Lieferanten beliefert.

In der Marktlokation 1 soll nun ein weiterer Verbrauch herausgelöst werden und als Marktlokation 4 abgebildet werden. Hierzu ist dieser Verbrauch durch eine Messlokation 4 zu erfassen. Für die Berechnung der Energie der Marktlokation 1 muss danach „die durch die Messlokation 2 und 3 und 4 erfasste Energie“ von „der durch die Messlokation 1 erfassten Energie“ abgezogen werden.

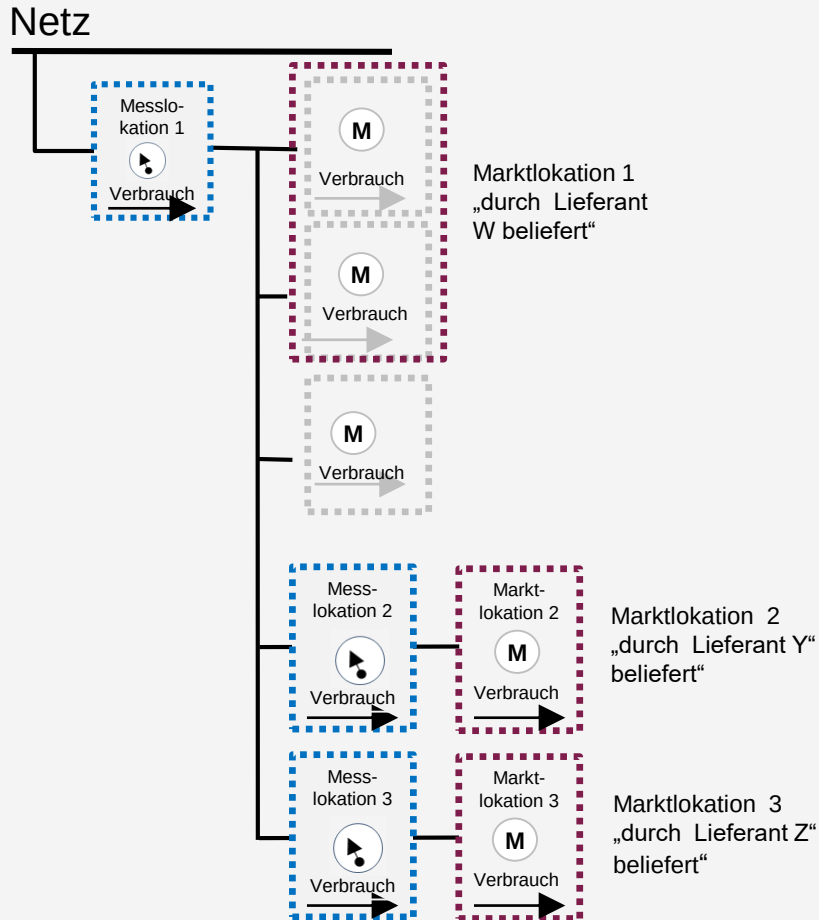
Nach dem Umbau: Es liegt eine Kundenanlage vor. Die Marktlokationen 1, 2, 3 und 4 werden jeweils durch einen Lieferanten beliefert.

Beziehung zwischen Markt- und Messlokation

Beispiel: Umbau Kundenanlage



Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktlokation und Messlokation



Erläuterung (2/5):

Vor dem Umbau: Es liegt eine Kundenanlage vor. Die Marktlokationen 1, 2 und 3 werden jeweils durch einen Lieferanten beliefert.

In der Marktlokation 1 soll nun ein weiterer Verbrauch herausgelöst werden und als Marktlokation 4 abgebildet werden. Hierzu ist dieser Verbrauch durch eine Messlokation 4 zu erfassen. Für die Berechnung der Energie der Marktlokation 1 muss danach „die durch die Messlokation 2 und 3 und 4 erfasste Energie“ von „der durch die Messlokation 1 erfassten Energie“ abgezogen werden.

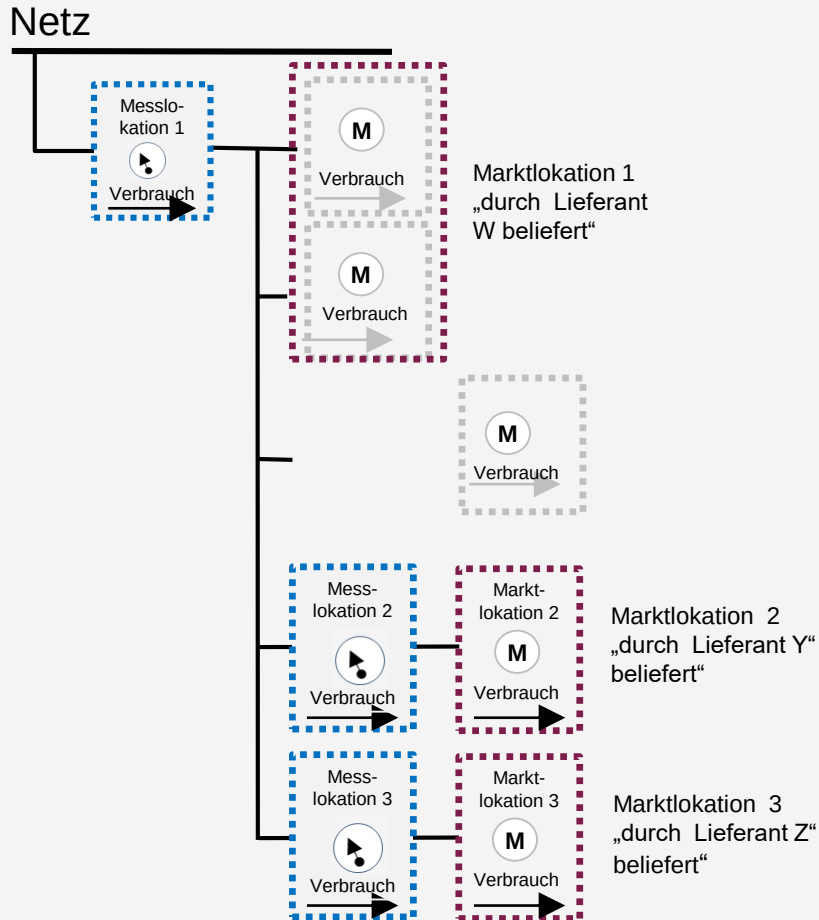
Nach dem Umbau: Es liegt eine Kundenanlage vor. Die Marktlokationen 1, 2, 3 und 4 werden jeweils durch einen Lieferanten beliefert.

Beziehung zwischen Markt- und Messlokation

Beispiel: Umbau Kundenanlage



Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktlokation und Messlokation



Erläuterung (3/5):

Vor dem Umbau: Es liegt eine Kundenanlage vor. Die Marktlokationen 1, 2 und 3 werden jeweils durch einen Lieferanten beliefert.

In der Marktlokation 1 soll nun ein weiterer Verbrauch herausgelöst werden und als Marktlokation 4 abgebildet werden. Hierzu ist dieser Verbrauch durch eine Messlokation 4 zu erfassen. Für die Berechnung der Energie der Marktlokation 1 muss danach „die durch die Messlokation 2 und 3 und 4 erfasste Energie“ von „der durch die Messlokation 1 erfassten Energie“ abgezogen werden.

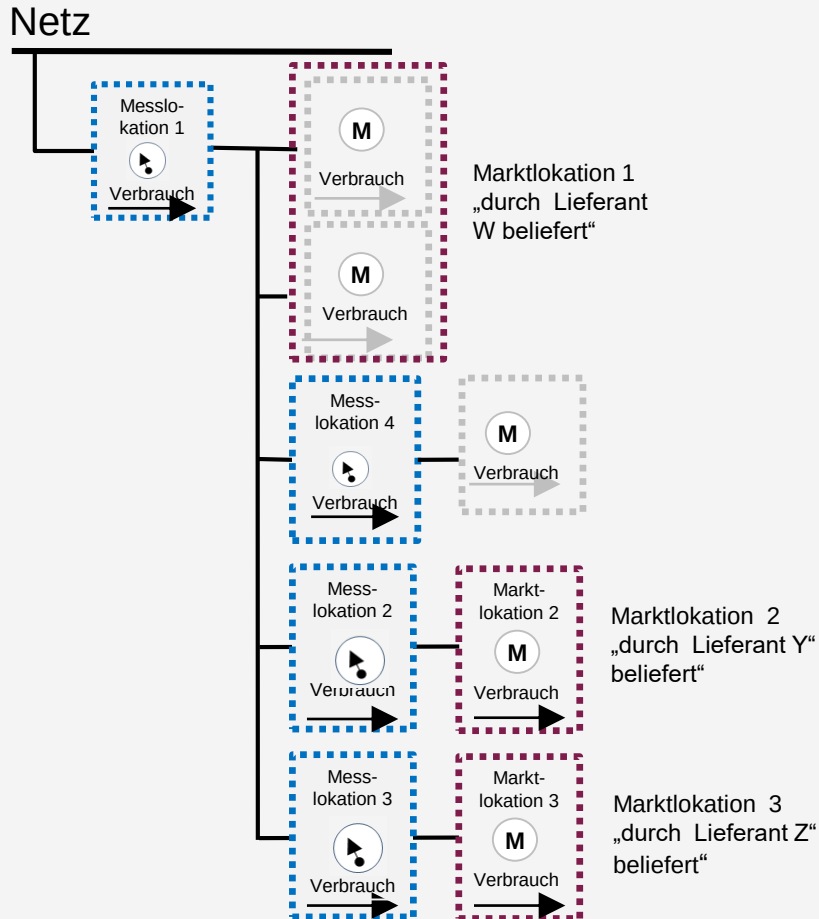
Nach dem Umbau: Es liegt eine Kundenanlage vor. Die Marktlokationen 1, 2, 3 und 4 werden jeweils durch einen Lieferanten beliefert.

Beziehung zwischen Markt- und Messlokation

Beispiel: Umbau Kundenanlage



Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktlokation und Messlokation



Erläuterung (4/5):

Vor dem Umbau: Es liegt eine Kundenanlage vor. Die Marktlokationen 1, 2 und 3 werden jeweils durch einen Lieferanten beliefert.

In der Marktlokation 1 soll nun ein weiterer Verbrauch herausgelöst werden und als Marktlokation 4 abgebildet werden. Hierzu ist dieser Verbrauch durch eine Messlokation 4 zu erfassen. Für die Berechnung der Energie der Marktlokation 1 muss danach „die durch die Messlokation 2 und 3 und 4 erfasste Energie“ von „der durch die Messlokation 1 erfassten Energie“ abgezogen werden.

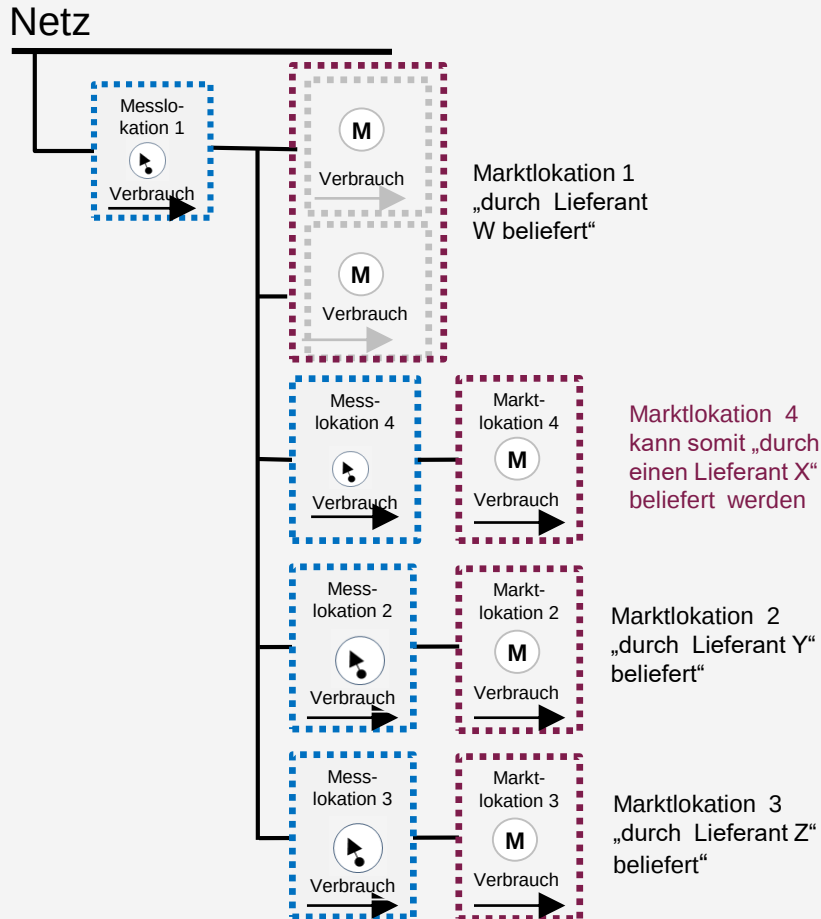
Nach dem Umbau: Es liegt eine Kundenanlage vor. Die Marktlokationen 1, 2, 3 und 4 werden jeweils durch einen Lieferanten beliefert.

Beziehung zwischen Markt- und Messlokation

Beispiel: Umbau Kundenanlage



Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktlokation und Messlokation



Erläuterung (5/5):

Vor dem Umbau: Es liegt eine Kundenanlage vor. Die Marktlokationen 1, 2 und 3 werden jeweils durch einen Lieferanten beliefert.

In der Marktlokation 1 soll nun ein weiterer Verbrauch herausgelöst werden und als Marktlokation 4 abgebildet werden. Hierzu ist dieser Verbrauch durch eine Messlokation 4 zu erfassen. Für die Berechnung der Energie der Marktlokation 1 muss danach „die durch die Messlokation 2 und 3 und 4 erfasste Energie“ von „der durch die Messlokation 1 erfassten Energie“ abgezogen werden.

Nach dem Umbau: Es liegt eine Kundenanlage vor. Die Marktlokationen 1, 2, 3 und 4 werden jeweils durch einen Lieferanten beliefert.

Beziehung zwischen Markt- und Messlokation

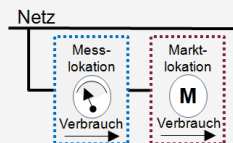
Beispiel: kaufmännisch-bilanzielle Weiterleitung



Beispiel: Kaufmännisch-technische Sicht entspricht der klassischen Sicht der kaufmännisch-bilanziellen Weiterleitung bei Anschlussnutzer 2

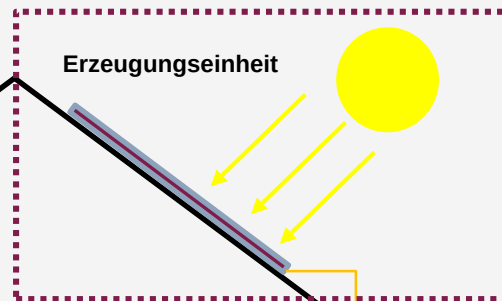
Entspricht Anwendungsfall: 1:1-Beziehung

Marktlokation und Messlokation



Marktlokation 1
Identifikator: MaLo-ID

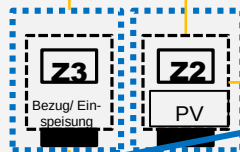
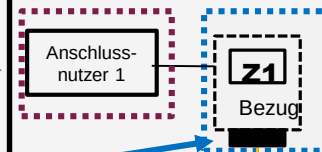
Messlokation 1
Identifikator: ZPB



BDEW: Marktlokation 3
Identifikator: MaLo-ID

Anschluss-
nutzer 2

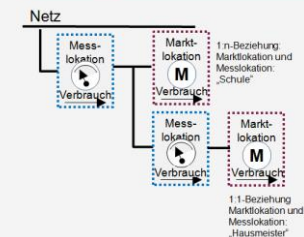
Marktlokation 2
Identifikator: MaLo-ID



Messlokationen 2+3
Identifikatoren: ZPB

Hausanschluss
(HAK)

Entspricht Anwendungsfall: 1:n und 1:1-
Beziehung Marktlokation und Messlokation



Marktlokation	1	2	3
ID der Marktlokation	MaLo-ID 1	MaLo-ID 2	MaLo-ID 3
Anschlussnutzer der Marktlokation	Anschluss- nutzer 1	Anschluss- nutzer 2	Anschluss- nutzer 2
Ermittlung der Energie der Marktlokation mit Hilfe von	Mess- lokation 1	Messlokation 2 und Mess- lokation 3	Mess- lokation 2

Beziehung zwischen Markt- und Messlokation

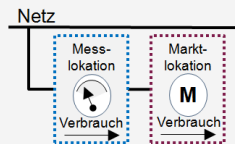
Beispiel: Überschusseinspeisung



Beispiel: Kaufmännisch-technische Sicht entspricht der **Überschusseinspeisung** bei Anschlussnutzer 2

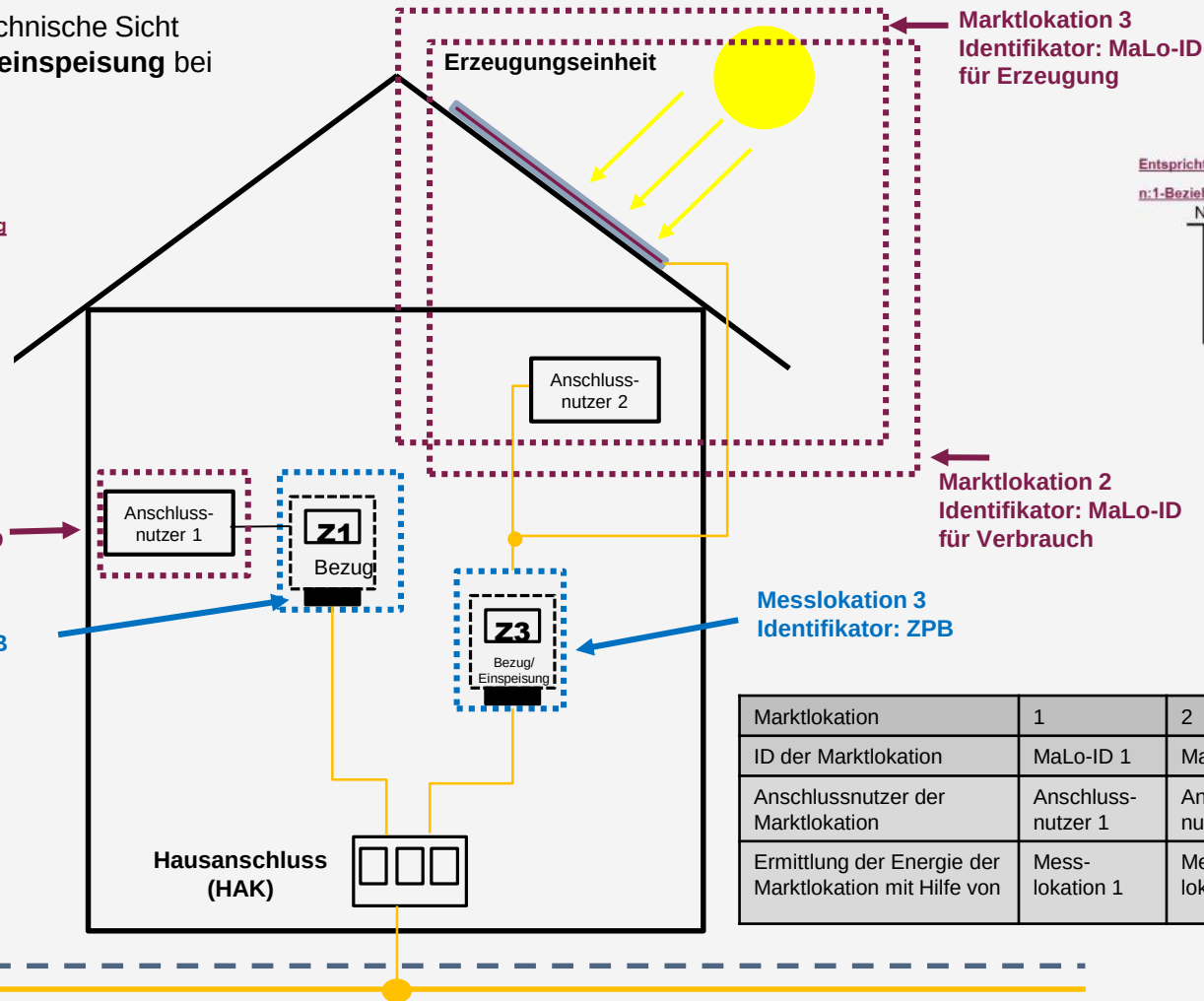
Entspricht Anwendungsfall: 1:1-Beziehung

Marktlokation und Messlokation



Marktlokation 1
Identifikator: MaLo-ID

Messlokation 1
Identifikator: ZPB



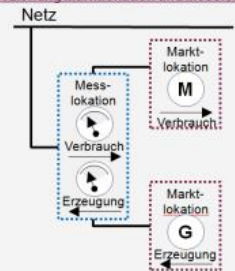
Marktlokation 3
Identifikator: MaLo-ID
für Erzeugung

Marktlokation 2
Identifikator: MaLo-ID
für Verbrauch

Messlokation 3
Identifikator: ZPB

Entspricht Anwendungsfall:

n:1-Beziehung Marktlokation und Messlokation



Marktlokation	1	2	3
ID der Marktlokation	MaLo-ID 1	MaLo-ID 2	MaLo-ID 3
Anschlussnutzer der Marktlokation	Anschlussnutzer 1	Anschlussnutzer 2	Anschlussnutzer 2
Ermittlung der Energie der Marktlokation mit Hilfe von	Messlokation 1	Messlokation 3	Messlokation 3



Bündel messtechnisch abhängiger Markt- und Messlokationen

Eigenschaften:

- In einem Lokationsbündel sind alle Marktlokationen und Messlokationen zusammengefasst, die messtechnisch in Beziehung stehen, damit der jeweilige MSB den gesamten Umfang des Lokationsbündels kennt, bzw. jede Veränderung des Lokationsbündels rechtzeitig mitbekommt.
- Das Lokationsbündel wird nur im Datenaustausch zwischen Netzbetreiber und Messstellenbetreiber verwendet.
- Ein Lokationsbündel besteht mindestens aus einer Marktlokation und einer Messlokation.

Verantwortliche Rolle:

- Netzbetreiber: Verantwortlich für Bildung / Verwaltung / Schließung des Lokationsbündels.

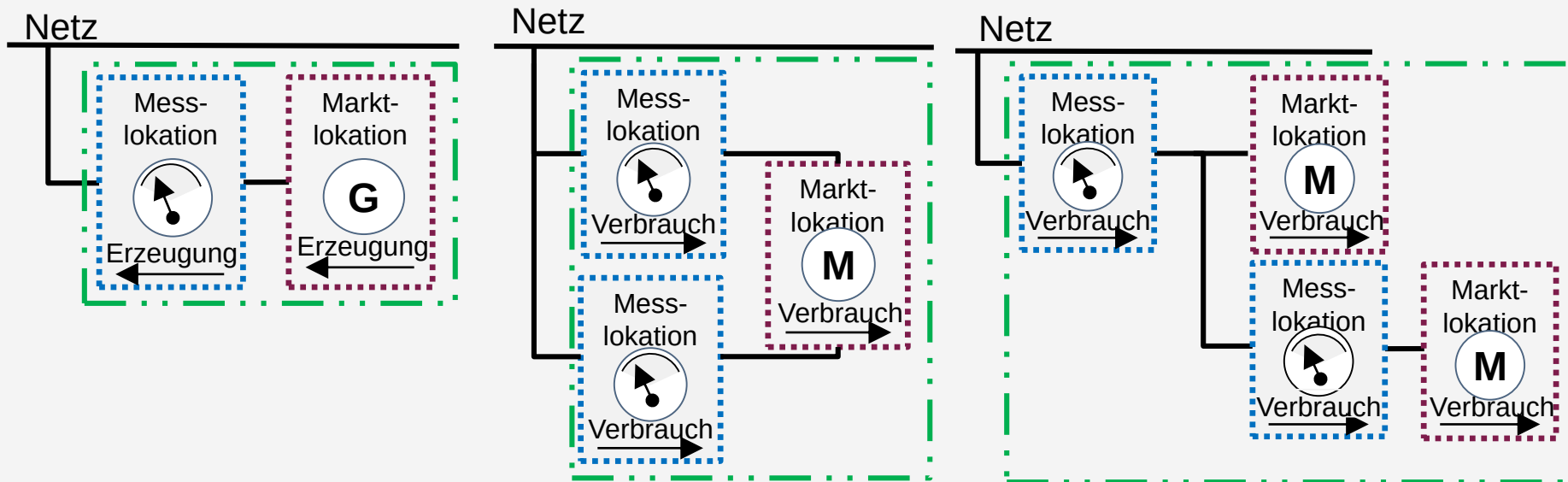
Identifikation:

- Kein Identifikator

Hinweis: Im Rahmen der Marktkommunikation werden die Identifikatoren der im Lokationsbündel enthaltenen Marktlokation(en) und Messlokation(en) kommuniziert, sprich MaLo-ID und ZPB.

Beziehung zwischen Markt- und Messlokation

Beispiel: Lokationsbündel (1/2)



Hinweis:

In einem Lokationsbündel können den Messlokalationen gemäß MsbG unterschiedliche MSB zugeordnet sein.

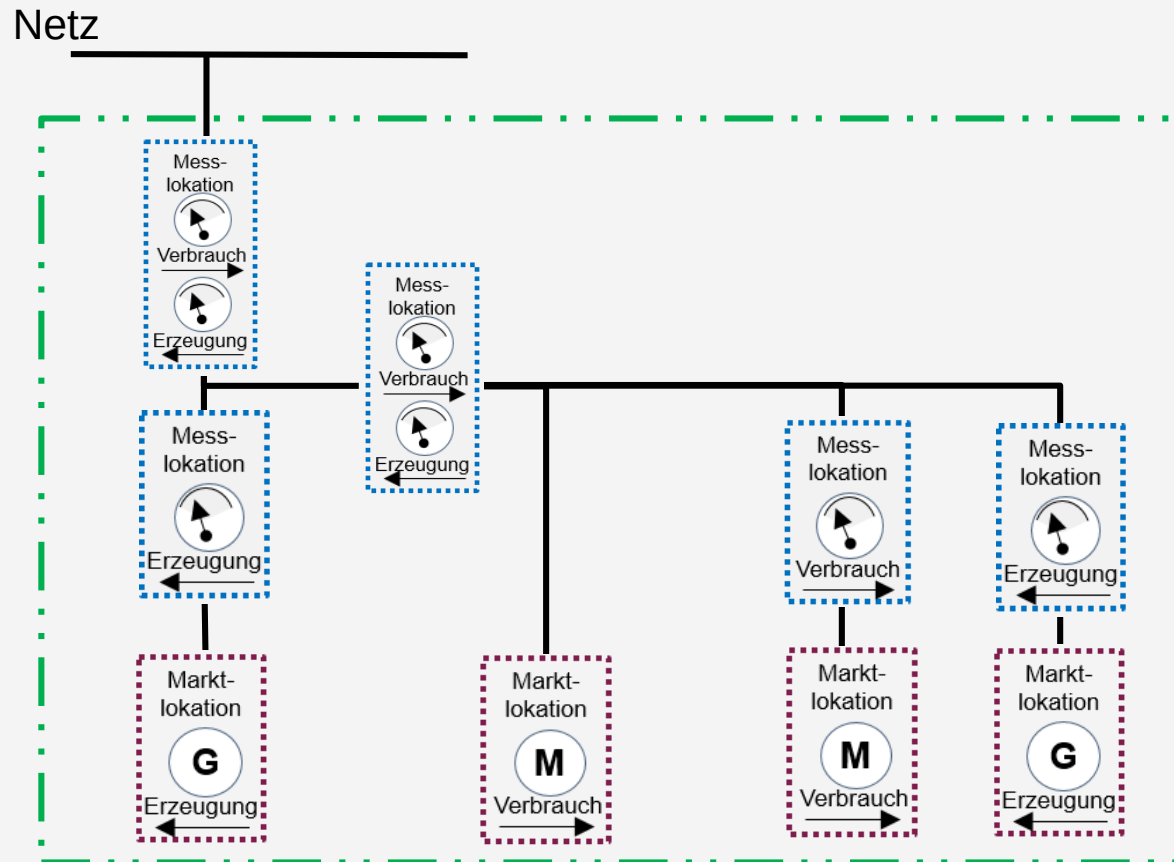
 = Lokationsbündel

Beziehung zwischen Markt- und Messlokation

Beispiel: Lokationsbündel (2/2)



Mehrfamilienhaus mit zwei Einspeisern als Beispiel für ein umfangreiches Lokationsbündel

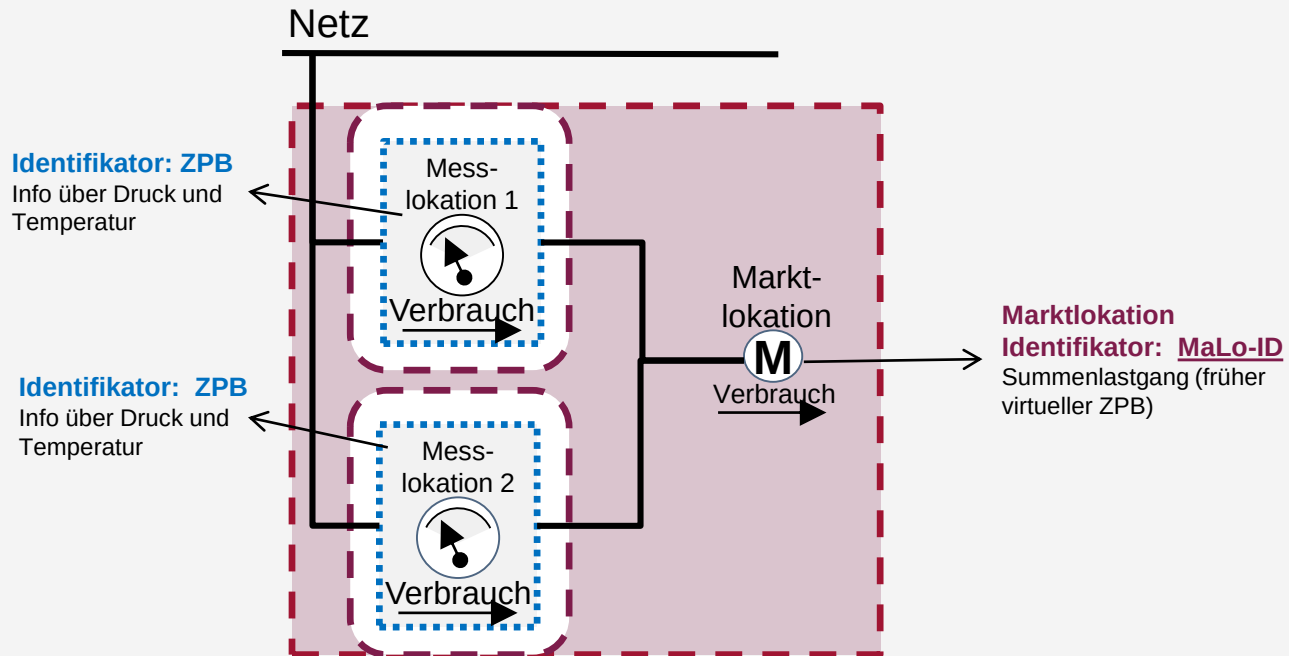


Beziehung zwischen Markt- und Messlokation

Beispiel: Fernleitungsnetz



Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktlokation und Messlokation



Erläuterung:

Bei manchen Marktlokationen kann es erforderlich sein, dass für die Erfassung der Energie der Marktlokation Messwerte von mehr als einer Messlokation benötigt werden. Die Zuordnung der Messlokationen zur Marktlokation wird vom Netzbetreiber vorgenommen. Der **Netzbetreiber eines Fernleitungsnetzes** kann die Marktlokation am Netzanschlusspunkt bilden.

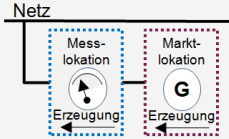
Beziehung zwischen Markt- und Messlokation

Beispiel: Biogasanlage



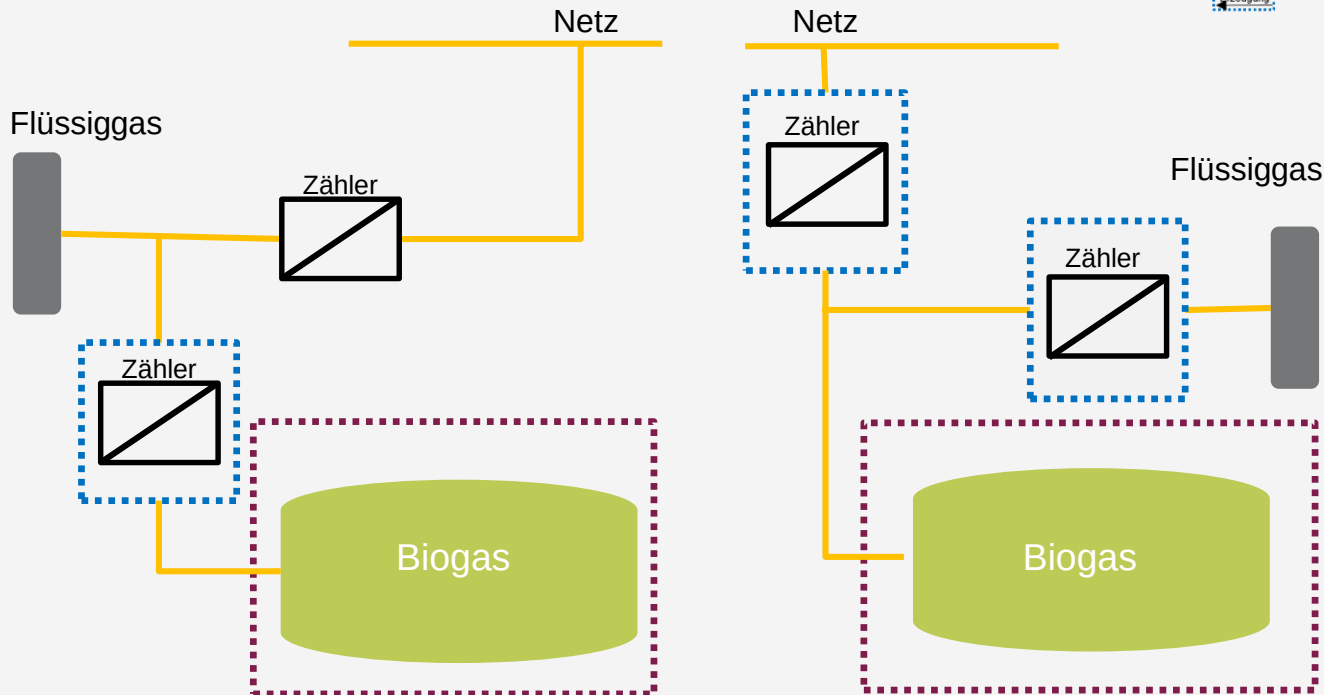
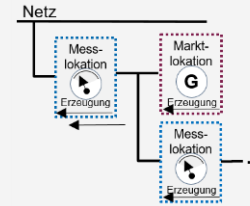
Entspricht: Anwendungsfall: 1:1-Beziehung

Marktlokation und Messlokation



Entspricht: Anwendungsfall: 1:n-Beziehung

Marktlokation und Messlokation



Erläuterung:

Wird nur die Gesamtein-
speisung in das Netz
gemessen, muss aus der
Gesamtein-
speisung (Messlokation) der
Flüssiggas-Anteil
herausgerechnet werden
(analog GaBi Gas), um die
Menge der Marktlokation
zu ermitteln.

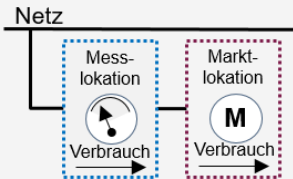
Beziehung zwischen Markt- und Messlokation

Beispiel: Messschiene (1/2)

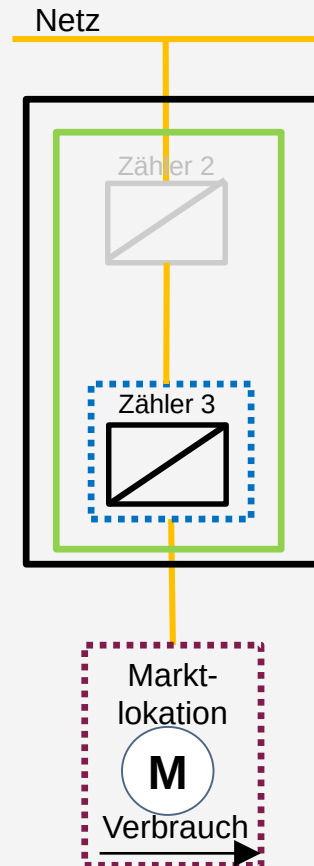


Beispiel 1: Eine Messschiene mit einer Messlokation und einer Vergleichsmessung

Anwendungsfall: 1:1-Beziehung Marktlokation und Messlokation



Bei dem Beispiel handelt es sich um einen exemplarischen Aufbau einer Messschiene mit Messeinrichtungen. Darüber hinaus sind weitere Konstrukte möglich, die eine bilaterale Abstimmung erfordern.



Erläuterung:

Bei dem „Zähler 2“ handelt es sich um eine Vergleichsmessung des Netzbetreibers.

MAK: Es werden nur die Stammdaten und Werte des „Zählers 3“ unter einer Messlokation in der Marktkommunikation ausgetauscht. Der „Zähler 2“ spielt in der Marktkommunikation keine Rolle.

Die Zähler „Zähler 2“ und „Zähler 3“ liegen auf einer Messschiene („grün“ dargestellt). Eine Messschiene kann einer Messlokation entsprechen.

Für die Bestimmung der Energiemenge der Marktlokation wird der „schwarz umrandete Bereich“ herangezogen.

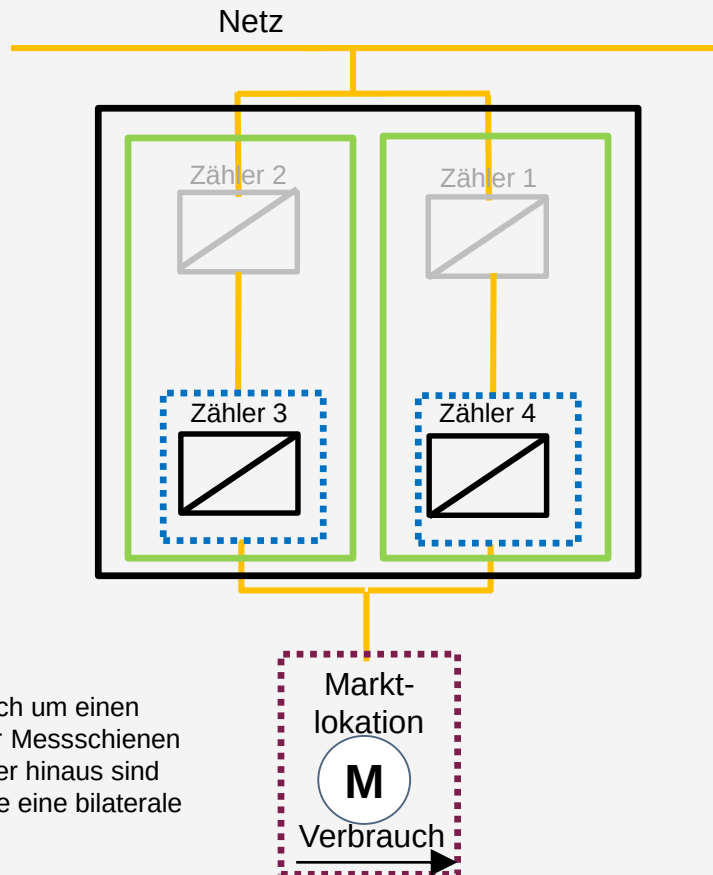
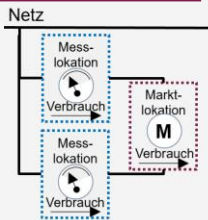
Beziehung zwischen Markt- und Messlokation

Beispiel: Messschiene (2/2)



Beispiel 2: Zwei Messschienen mit Vergleichsmessungen

Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktlokation und Messlokation



Bei dem Beispiel handelt es sich um einen exemplarischen Aufbau zweier Messschienen mit Messeinrichtungen. Darüber hinaus sind weitere Konstrukte möglich, die eine bilaterale Abstimmung erfordern.

Erläuterung:

Bei den Zählern „Zähler 1“ und „Zähler 2“ handelt es sich um Vergleichsmessungen des Netzbetreibers.

MAK: Es werden nur die Stammdaten und Werte der Zähler „Zähler 3“ und „Zähler 4“ unter ihren Messlokalationen in der Marktkommunikation ausgetauscht. Die „Zähler 1 und Zähler 2“ spielen in der Marktkommunikation keine Rolle.

Die Zähler „Zähler 2“ und „Zähler 3“ sowie die Zähler „Zähler 1“ und „Zähler 4“ gehören jeweils einer separaten Messschiene („grün“ dargestellt) an. Eine Messschiene kann einer Messlokation entsprechen.

Die gemessenen Energieflüsse durch die zwei Messschienen werden weiter aggregiert. Für die Bestimmung der Energiemenge der Marktlokation sind die Energiemengen heranzuziehen, die innerhalb des „schwarz umrandeten Bereichs“ gemessen werden.

TOP 1	Hintergrund
TOP 2	Objekte „Marktlotation und Messlotation“: Definition und Identifikation
TOP 3	Beziehung zwischen Marktlotation und Messlotation
TOP 4	Praxisbeispiele
TOP 5	Exkurs: Tranche
TOP 6	Weitere Informationen



Eine Tranche stellt einen Anteil der aus einer Marktlokation eingespeisten Energiemenge dar.

Eigenschaften:

- Tranchen werden benötigt, wenn
 - die eingespeiste Energiemenge einer Marktlokation auf unterschiedliche Bilanzkreise gebucht werden soll und/oder
 - die eingespeiste Energiemenge einer Marktlokation von unterschiedlichen Marktpartnern aufgenommen werden soll.
- Der Prozentsatz einer Tranche ist immer größer 0%. Die Summe der Prozentsätze aller Tranchen an einer Marktlokation muss 100% ergeben.
- Werden an einer Marktlokation Tranchen bilanziert, darf nicht zeitgleich die Marktlokation bilanziert werden.
- Eine Tranche ist keine Marktlokation.



Eine Tranche stellt einen Anteil der aus einer Marktlotation eingespeisten Energiemenge dar.

Verantwortliche Rolle:

- Netzbetreiber: Verantwortlich für die Bildung / Schließung / Verwaltung einer Tranche.
- Netzbetreiber: Zuordnung des Identifikators zur Tranche.

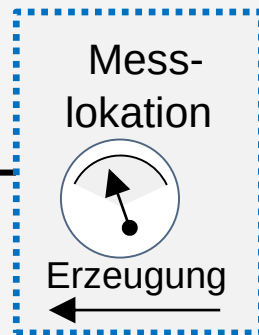
Identifikation:

- Marktlotations-Identifikationsnummer (MaLo-ID)

Beziehung zwischen Markt-, Messlokation und Tranche



Netz

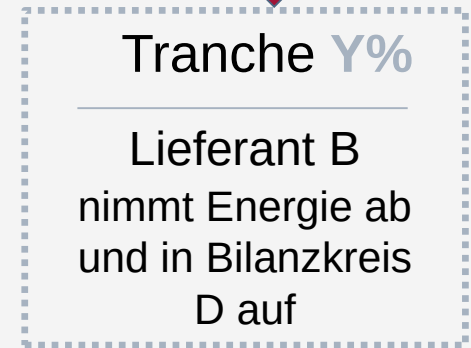
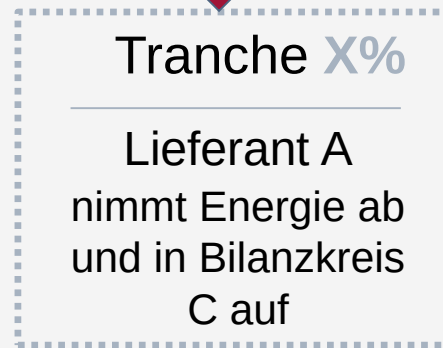
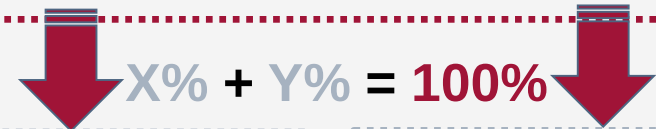


Hinweis:

Durch Verwendung der Buchstaben A bis D wird verdeutlicht, was prinzipiell möglich wäre.

Selbstverständlich können beide Tranchen dem selben Lieferanten in unterschiedlichen Bilanzkreisen oder unterschiedlichen Lieferanten im gleichen Bilanzkreis zugewiesen werden.

Falls die Energie einer Tranche durch den Netzbetreiber (wie z. B. bei der EEG-Vergütung) aufgenommen wird, ist in der Abbildung „Lieferant“ durch „Netzbetreiber“ zu ersetzen.

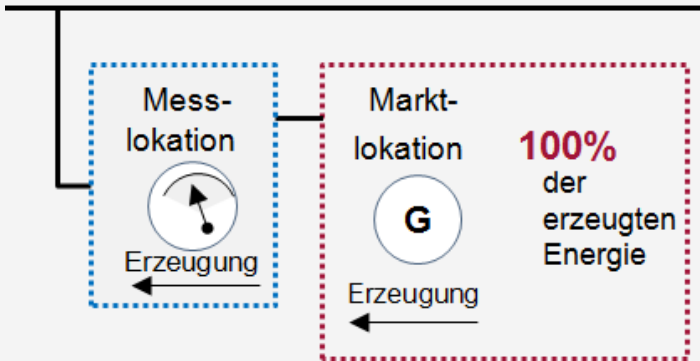


Beziehung zwischen Markt-, Messlokation und Tranche

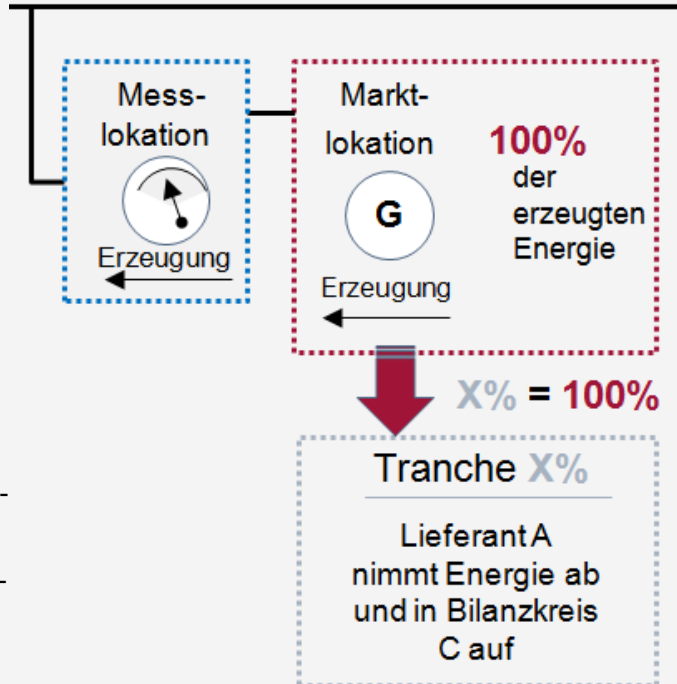


Beispiele für nicht-tranchierte Marktlokation / „100 Prozent-Tranche“

Netz



Netz



Hinweis:

Sofern der Prozentsatz einer Tranche 100 % beträgt, bestehen zwei Abwicklungsmöglichkeiten:

Die Energiemenge einer „100%-Tranche“ entspricht der eingespeisten Energiemenge der Marktlokation. Im Rahmen der Marktkommunikation ist daher die Bildung einer Marktlokation ausreichend.

Alternativ besteht die Möglichkeit, die eingespeiste Energiemenge der Marktlokation zusätzlich über eine „100%-Tranche“ abzubilden.

Zu beachten ist: Sofern an einer Marktlokation Tranchen bilanziert werden, darf nicht zeitgleich die Marktlokation bilanziert werden.

TOP 1	Hintergrund
TOP 2	Objekte „Marktlotation und Messlotation“: Definition und Identifikation
TOP 3	Beziehung zwischen Marktlotation und Messlotation
TOP 4	Praxisbeispiele
TOP 5	Exkurs: Tranche
TOP 6	Weitere Informationen

Weiterführende Informationen

Marktlifikationen und Messlokationen

- BDEW-Anwendungshilfe „Rollenmodell für die Marktkommunikation im deutschen Energiemarkt“, V.1.1, Aug. 2016
- BDEW-Anwendungshilfe „Die neue Marktlifikations-Identifikationsnummer: Bildungsvorschrift und Einführung im Energiemarkt“, V.1.0, April 2017
- BDEW-Anwendungshilfe „Die neue Marktlifikations-Identifikationsnummer: Fragen und Antworten“, V.1.6, Mai 2018

Link: <https://www.bdew.de/service/marktprozesse-im-ueberblick/>

(Rubrik: Grundlagen Marktkommunikation)

Datenformate

- Datenformate zur Einführung der Marktlifikations-Identifikationsnummer (ULTIMD MIG, UTILMD-AHB, Anwendungsübersicht zu Prüfidentifikatoren)
- EDI@Energy-Anwendungshilfe zu den Datenformaten des Interimsmodells, V. 1.3, November 2018)

Link: www.edi-energy.de

Änderungshistorie

Es sind nachfolgend die wesentlichen Veränderungen zur Version 1.3 genannt:

Folie	Änderung
23	Neu: Vorbemerkungen Praxisbeispiele
32-34	Neu: Praxisbeispiele „Lokationsbündel“
36	Redaktionelle Anpassung des Anwendungsfalls „1:n-Beziehung zwischen Marktlokation und Messlokation“ (Anpassung der Energieflussrichtung)
37-38	Neu: Praxisbeispiele „Messschiene“
42	Redaktionelle Anpassung des Hinweises zu Tranchen